

PodC JLL Episode 455

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 455: Der Schutz vor dem zweiten Tod (Johannes 8,51-55)

In der letzten Episode haben wir uns die unglaubliche Verheißung angesehen, die der Herr Jesus seinen Jüngern gibt.

Johannes 8,51: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.

Der Tod hat also keine Macht über die Menschen, die das Wort Jesu bewahren, d.h. die es hören, nicht vergessen und tun. Im Umkehrschluss heißt das natürlich, dass der Tod all die Menschen bedroht, die genau das nicht tun, die nach ihren eigenen Vorstellungen leben und die Worte Jesu missachten.

Es ist nicht schwer zu verstehen, dass die Zuhörer Jesu an dieser Stelle nicht nur überrascht, sondern zutiefst verärgert sind. Da stellt sich ein in ihren Augen normaler Mensch hin, noch dazu einer, der aus Galiläa kommt, und behauptet, dass das ewige Leben davon abhängig ist, dass man sein Wort hält. Das ist schon ziemlich schräg... Und vor allem: Wer so etwas sagt, der macht sich selbst zum Dreh- und Angelpunkt der Heilsgeschichte. Der macht sich zur wichtigsten Person der Geschichte. Wenn du ewiges Leben bekommst, weil du auf mich hörst und genau das tust, was ich sage, dann bin *ich* die wichtigste Person in deinem Leben. Einfach deshalb, weil der Tod dein größter Feind ist und ich der einzige bin, der dich vor ihm retten kann. Völlig verständlich, dass die Zuhörer Jesu jetzt auf die Barrikaden gehen:

Johannes 8,52: Die Juden sprachen nun zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.

O.k. sie haben den Herrn Jesus noch nicht ganz genau verstanden. Sie denken immer noch in der Kategorie biologisches Sterben. Und das macht ja auch Sinn. Schreibt der Psalmist nicht:

Psalm 89,49: Welcher Mann lebt und wird den Tod nicht sehen, wird sein Leben befreien von der Gewalt des Scheols?

Ist der Tod denn nicht der Schlusspunkt unter dem Leben eines jeden Menschen? Sind nicht auch Abraham und die Propheten gestorben? Irgendwie stimmt das ja, was sie sagen: *Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.*

Sie verstehen Jesus falsch. Sie denken, er spräche von dem leiblichen Tod. Dass man nicht stirbt, wenn man seine Worte hält. Dass er ein Mittel gegen den biologischen Tod hat. Aber das ist natürlich nicht, wovon Jesus redet.

Der Herr Jesus hat die Ewigkeit vor Augen. Es stimmt schon, Abraham und die Propheten sind gestorben. Allerdings ist dieser erste Tod nicht der Tod, vor dem man Angst haben muss. Wirklich gefährlich wird erst der zweite Tod, von dem Johannes schreibt:

Offenbarung 20,14.15: Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. 15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Der zweite Tod, das ist der Feuersee als das endgültige Gericht über alle Toten. Der *zweite Tod* wird den ersten Tod verschlingen. Deshalb heißt es auch in

1Korinther 15,26: Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

Und weil der zweite Tod den ersten Tod verschlingen wird, deshalb ist er der Tod, der wirklich gefährlich ist. Ich kann den ersten Tod sterben und trotzdem zum ewigen Leben auferstehen. Aber wenn der zweite Tod mich verschlingt, dann bin ich endgültig verloren.

Und wer kommt in diesen Tod? Alle, die nicht im Buch des Lebens geschrieben sind. Und wer sorgt dafür, dass mein Name nicht aus dem Buch des Lebens getilgt wird? Ganz genau... das ist Jesus.

Offenbarung 3,5: Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Und jetzt verstehen wir, was Jesus meint, wenn er sagt:

Johannes 8,51: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.

Es ist nicht der zeitliche Tod, den Jesus meint, es ist der zweite Tod, der Feuersee. Für einen Moment müssen auch die Jünger Jesu sterben, aber sie tun das mit der Gewissheit, dass sie auferstehen werden, um nie wieder zu sterben.

Die Zuhörer Jesu verstehen das leider nicht: *Jetzt erkennen wir, dass du*

einen Dämon hast. Wer so redet, der kann nicht ganz dicht sein. Wer so redet, aus dem spricht der Teufel. Wer so redet, der hat ein ganz großes Problem mit Überheblichkeit.

Johannes 8,53: Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

Das ist die Frage, die im Raum steht. Wer denkst du, dass du bist? Wie kannst du ein Mittel gegen den Tod anbieten, wenn *Abraham gestorben ist*, wenn *die Propheten gestorben* sind. *Was machst du aus dir selbst?*

Johannes 8,54: Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.

Es ist einleuchtend, was der Herr Jesus hier formuliert. Wenn er sich selbst Ehre gibt, also einfach nur als Mensch behauptet, etwas zu sein, dann ist seine *Ehre nichts*. Jeder kann sich hinstellen und als Messias präsentieren. Jeder kann behaupten, wichtig zu sein und den Durchblick zu besitzen. *Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts*. Aber bei Jesus liegen die Dinge halt anders. Es ist der Vater, der ihn ehrt. Der Vater ehrt den Sohn, indem er durch ihn wirkt (vgl. Johannes 14,10), ihn als seinen geliebten Sohn bezeichnet (Lukas 3,22) und indem er ihn von den Toten auferwecken und in den Himmel erhöhen wird. Der Gott, von dem sie sagen: *er ist unser Gott!* Genau dieser Gott wird Jesus alle Ehre geben! Und das Verhältnis, das der Sohn zum Vater hat, ähnelt dem Verhältnis, das sich der Sohn zu seinen Jüngern wünscht.

Johannes 8,55: Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein: ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein Wort.

Der Sohn kennt den Vater. Und er kennt ihn wirklich. Seine Gegner haben hingegen eine ganz falsche Vorstellung von Gott. *Ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn*. Und weil er seinen Vater im Himmel kennt, deshalb formuliert der Herr Jesus: *und ich bewahre sein Wort*.

Und bei uns sollte das nicht anders sein. Weil wir den Herrn Jesus kennen, wissen, wer er ist, was er für uns getan hat und wie verheißungsvoll es ist, ihm zu folgen, deshalb sollten wir auch sein Wort bewahren.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke einmal mehr über deinen Umgang mit Gottes Wort nach. Wie bewahrst du ganz praktisch Jesu Worte?

Das war es für heute.

Ein vielleicht ungewöhnlicher, aber wichtiger Tipp. Bekenne täglich deine

Sünden vom Vortrag.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN